Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

235 (7.10.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 235. **Offenburg**, Dienstag den 7. Oktober 1878.

Politische Rundschau.

München, 3. Okt. In der am Samstag stattgehabten Versammlung des sozialdemokratischen Vereins Augsburg wurde mit Rücksicht auf die bevorstehende Annahme des Sozialistengesetzes die Auflösung des Vereins beschlossen und der Ausschuß mit der Veräußerung des Vereinsvermögens, Bibliothek 2c. beauftragt. Ueberall werden von den Sozialdemokraten Vorkehrungen bezüglich des Sozialistengesetzes getroffen. So hat sich auch der Gewerbeverein der Flaschner in Nürnberg aufgelöst; das Vereinsvermögen und die Krankenkasse wurden getheilt.

Straßburg, 4. Okt. Vor einigen Tagen machten wir, wie sich der Leser erinnern wird, nach dem „Els. Journ." Mittheilung von einer Petition des protestantischen Konsistoriums zu Wasselnheim, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß die protestantischen Geistlichen nur in dringenden Fällen zur Militärpflicht herangezogen und dann zu geistlichen Diensten, sei es in Regimentern, sei es in Lazarethen einstweilig verwendet werden möchten, wie es jetzt bei den katholischen der Fall sei. Die offiziöse Antwort hierauf, welche sich jetzt in der „Straßb. Ztg." findet, erklärt es für unrichtig, daß die protestantischen jungen Geistlichen sämmtlich zur Ableistung des einjährigen Militärdienstes herangezogen werden, während die katholische Geistlichkeit in dieser Hinsicht frei ausgehe. In einzelnen Fällen seien zwar katholische Geistliche auf dem vorgeschriebenen Wege von Ableistung des aktiven Militärdienstes ausnahmsweise befreit, resp. zurückgestellt worden, eine allgemeine Begünstigung der katholischen Geistlichkeit könne aber hieraus nicht gefolgert werden und sei auch durch das Reichsmilitär-Gesetz selbst ausgeschlossen. Nach Mittheilungen verschiedener Blätter ist eben wieder eine ganze Reihe junger katholischer Geistlicher in's Militär eingestellt worden. (Frkf. J.)

Berlin, 5. Okt. Es herrscht eine große Spannung auf die zweite Plenarberathung des Sozialistengesetzes, nachdem die Kommission keine Verständigung herbeigeführt hat. Alle Fraktionen berathen ihre Abstimmung. Nur die Konservativen sind entschieden für Annahme der Regierungsvorlage. (Frkf. J.)

Berlin, 5. Okt. Die Bestimmung des Reichskanzlers über die Einrichtung der Arbeitsbücher (§ 110 der abgeänderten Gewerbe-Ordnung) ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." nunmehr erfolgt und wird das für die Arbeitsbücher festgestellte Formular den Bundesregierungen alsbald zur Benutzung übersandt werden.

Berlin, 5. Okt. Bestem Vernehmen nach herrscht unter den nationalliberalen Führern Uebereinstimmung darüber, daß an den Kommissionsbeschlüssen über das Sozialistengesetz unbedingt festzuhalten sei. Bezüglich der Giltigkeitsdauer des Gesetzes bis zum Jahre 1881 wird von ihnen die Zustimmung des Bundesraths bestimmt erwartet.

Berlin, 5. Okt. Der „Börsen-Courier" meldet: Ueber die Stellung des Bundesraths zum Sozialisten-Gesetz ist man in einer vertraulichen Sitzung vom letzten Montag vollständig schlüssig geworden. Vor Beginn der zweiten Lesung im Plenum des Reichstags soll seitens des Bundesraths eine Erklärung über die Grenzen gegeben werden, in denen er den Kommissionsbeschlüssen zustimmen will. Im Wesentlichen wird man auf den Eintritt von Ober-Verwaltungs-Gerichtsräthen in die Behörde, welche die Rekurs-Instanz bildet, bestehen, und außerdem mindestens eine fünfjährige Dauer der Geltung des Gesetzes verlangen. In Regierungskreisen herrscht ziemliche Zuversicht auf das Zustandekommen des Gesetzes auf dieser Grundlage. Der Bundesrath würde dann sofort an die Fortsetzung der Ausführungs-Bestimmungen herantreten, wozu eventuell die Vorbereitungen betreits getroffen sind. — Die „Tribüne" berichtet: Hinsichtlich des Befindens des Kaisers melden Privatnachrichten von erfreulichster Zunahme der Kräfte und Wiedergewinnung der alten geistigen Frische des Monarchen. In nächster Zeit soll in Baden noch eine Berathung der Aerzte des Kaisers stattfinden und davon eine etwaige Nachkur in Wiesbaden abhängig gemacht werden. Von einer beabsichtigten Reise des Kaisers nach Italien während der Wintermonate ist in hiesigen Hofkreisen nichts bekannt, obschon solche Muthmaßungen schon in Umlauf waren, als der Kaiser nach Teplitz reiste.

Wien, 4. Okt. Vom zweiten Armeekommando ist folgender Drahtbericht aus Serajewo vom 4. d. eingelaufen: Generalmajor Sametz, Befehlshaber der 1. Truppendivision, meldet, daß die 1. Infanteriebrigade heute früh 8 Uhr in Visegrad ohne Kampf eingezogen ist. Die Aufständischen hatten frühzeitig ihr Lager und ihre Verschanzungen verlassen unter Zurücklassung von Geschützen, Zelten und Munition. — Gestern rückte die 8. Infanteriebrigade, ohne Widerstand zu finden, in Gorazda ein und besetzte heute Cagnica mit 2 Bataillonen. — Die 7. Infanteriebrigade trifft morgen in Konjica ein. Foca ist frei von Aufständischen. Hiermit ist der Aufstand in ganz Bosnien niedergeworfen und das Land in den Händen der östr. Truppen.

Wien, 4. Okt., Abends. Amtlich. F.-M.-L. Jovanovic meldet aus Trebinje: Zur Feier des kaiserl. Namensfestes wurde im Lager bei Trebinje Feldmesse gelesen, welcher der Kaimakam sowie die Vornehmen der mohamedanischen, griechischen und katholischen Bevölkerung beiwohnten. Aehnliche Feierlichkeiten fanden in Mostar, Stolac, Tuzla 2c. statt; an letzterem Ort war das Fort beleuchtet. Abordnungen sämmtlicher Bekenntnisse überbrachten Glückwünsche für des Kaisers Wohl. — Woiwode Bukotic ist zur Einleitung der Rückkehr der im montenegrinischen Dienste gestandenen herzegowinischen Bataillone aus Antivari hier eingetroffen.

Wien, 5. Okt. Amtlich. Ein Bericht Philippovitsch's stellt fest, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung Bosniens, auch die mohamedanische, die Niederwerfung des Aufstandes mit unzweideutigen Versicherungen der Ergebenheit und Treue aufnimmt. — Ein Handschreiben des Kaisers anläßlich der Besetzung Visegrads an Philippovitsch dankt erneut dem that-

---

Des Vaters Schuld.

(Fortsetzung.)

Sie fühlte Mitleid mit ihm und antwortete leise: „Gut, daß Du in diesem entsetzlichen Moment mir diese Nachricht bringst; was bedeuten finanzielle Verluste gegen den, der mir vielleicht binnen wenigen Stunden bevorsteht? Geld und Gut sind zu ersetzen und mir bangt nicht um die Zukunft; aber ein geliebtes Menschenleben einbüßen, das zehrt am Herzen und am Leben. Ich beklage Deine Verluste nur Deinetwegen, Leopold; denn Du wirst Dich schwer an den Gedanken der Mittellosigkeit gewöhnen können; ich bedarf nur wenig, ich frage jetzt nicht, wodurch das Unheil hereingebrochen, ich gebe Dir nur die Versicherung, daß, was mir, auch Dir gehört. Doch jetzt genug davon. Mich ekelt in diesem entsetzlichen Momente der Gedanke an Geld an. Steht doch jetzt Alles — Alles auf dem Spiele."

Graf Eglofstein blickte mit einem sonderbaren Ausdruck in Dianen's Antlitz; halb sprach sich Bewunderung, halb Erstaunen und Schmerz darin aus.

„Diana," sagte er gepreßt, „ich fürchte — ich bin Deiner — nicht werth; Du bist besser — o viel besser als ich; doch — von jetzt an — soll es — anders werden."

Sie drückte leise seine Hand. „Jetzt verstehe ich, was Dich beunruhigte! Armer Mann, Alles allein zu tragen! Ein ander Mal mußt Du mir sagen, wie —"

„Nein, nein, Diana, das kann ich nicht, forsche nicht; suche nicht zu ergründen, wie Alles gekommen, thue es nicht um Leopoldinen's willen."

„Vater, Mutter, o Gott, der Großvater stirbt!" stürzte Leopoldine herein. „Kommt, kommt schnell, der Doktor sagt, in wenigen Minuten —"

Diana blickte entsetzt auf; ein qualvoller Schrei entrang sich ihren blassen Lippen, dann stürzte sie bewußtlos zusammen. — —

Als sie nach einer tiefen Ohnmacht, der ein langer todesähnlicher Schlaf folgte, erwachte, war Alles vorbei.

Sanft, friedlich wie ein Engel der Geduld war der alte Herr eingeschlafen, um in jener Welt wieder zu erwachen.

Seine brechenden Augen hatten wenige Minuten an dem verstörten Antlitz des Grafen, das sich über ihn beugte, gehangen, und die letzten Worte, die er mühsam hervorstieß, sprachen die Bitte aus, Diana glücklich zu machen.

Thränenlos, ein starres Bild des Schmerzes, stand Diana am andern Morgen vor der Leiche des so heiß und unaussprechlich geliebten Großvaters; ihr farbloser Mund zuckte in unbändigem Weh, aber kein Laut drang über ihre Lippen; von Zeit zu Zeit beugte sie sich über ihn, um die Augen zu küssen, um noch einmal, zum letzten, letzten Mal die theuren Züge zu betrachten, die im Tode noch so schön, so gut aussahen.

Mit sanfter Gewalt führte Doktor Seeger sie endlich fort, und Marie übernahm die Sorge für die Anwesenden, da Diana zu nichts fähig war; selbst der Graf bewies ihr auf seine Weise Liebe und Theilnahme, aber alle Mühe war vergebens. Am Tage, wo die irdische Hülle des alten Herrn zur letzten Ruhestätte geführt wurde, erlag die unglückliche Frau ihrem Schmerze, ein heftiges Fieber warf sie aufs Krankenlager, von dem sie erst nach langen, schmerzvollen Wochen, in denen Marie mit schwesterlicher Zärtlichkeit sie pflegte, in welchen ihr Leben oft an einem Faden hing — sich wieder erhob.

Nur langsam kehrten die Kräfte wieder und der Arzt empfahl sobald wie möglich eine Veränderung des Aufenthalts.

Der Testamentsvollstrecker, ein intimer Freund des Verstorbenen, hatte im Hinblick auf Diana's lebensgefährliche Krankheit das Testament ohne ihre Gegenwart eröffnet und die letzten Bestimmungen des alten Barons legten aufs neue Zeugniß von der Güte und Lebensklugheit desselben ab.

Die Hinterlassenschaft war bei weitem größer, als man vermuthet hatte.

Diana gehörte zu den reichsten Erbinen des Fürstenthums und Graf Eglofstein's Verluste wurden durch das Erbe seiner Gemahlin mehr als gedeckt; darüber verschmerzte er auch den Verlust von Schönlinde, das ihm nie sehr begehrenswerth erschienen, und er überraschte Diana, als sie zum ersten Male im Wohnzimmer erschien, mit der Nachricht, daß er wenige Meilen von Schönlinde eine Besitzung gekauft, die ganz dazu geeignet war, Diana's Anforderungen zu genügen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

kräftigen Führer, allen Befehlshabern und den braven Truppen und spricht die Hoffnung aus, von heute möge eine Zeit des Friedens, der Versöhnung und des Wohlstandes für die besetzten Länder beginnen.

Pest, 5. Okt. Der Kaiser ist heute früh aus Gödöllö hier eingetroffen und dürfte im Laufe des Tages verschiedene hervorragende Staatsmänner, wie Szlavy, Majlath, Sennyey, Ghyczy und Simonyi empfangen. Abends kehrt der Kaiser nach Wien zurück.

Pest, 5. Okt. Der „Pester Lloyd" meldet über die Audienz Szlavy's: Der Kaiser eröffnete Szlavy zunächst, er habe die Abdankung des Kabinets Tisza angenommen, und forderte alsdann Szlavy auf, ein neues Kabinet zu bilden. Szlavy erwiderte, seine geschwächte Gesundheit gestatte ihm nicht, die ehrende Mission anzunehmen. Der Kaiser bedauerte, Szlavy aus so gewichtigen Gründen nicht an der Spitze der Regierung zu sehen, und ersuchte ihn um die Mittheilung seiner Ansichten über die Lage. Szlavy bemerkte, unter den gegenwärtigen Umständen bleibe kaum etwas anderes übrig, als daß das Ministerium Tisza auch ohne den Finanzminister die Geschäfte bis zum Zusammentritt des Reichstages fortführe und das Finanzamt vorläufig von einem Mitgliede des Kabinets geleitet werde. Das gegenwärtige Kabinet werde ehestens in die Lage kommen, die von ihm unterstützte Politik des Grafen Andrassy im Parlamente zu vertheidigen und Aufklärung über die brennendste Frage, was nach der Unterwerfung mit Bosnien zu geschehen habe, zu geben. Finde seine Rechtfertigung der bisherigen Politik den Beifall des Reichstages, dann könne zu einer Ergänzung des Kabinets geschritten werden. Bleibe die Regierung in der Minorität, dann sei allerdings die Bildung eines Kabinets nothwendig, aber auch unter wesentlich günstigeren Umständen möglich.

Petersburg, 5. Okt. General Totleben telegraphirte, daß er am 2. Okt. in Adrianopel eingetroffen sei. Die Bevölkerung und die Geistlichkeit kamen ihm an vielen Orten entgegen u. baten ihn, dem Kaiser für ihre Befreiung zu danken. Ueberall herrschte außerordentlicher Enthusiasmus. Die Städte waren beflaggt und illuminirt. Die Türken beweisen den Behörden Vertrauen durch Ablieferung von Waffen. Viele bulgarische Familien folgten den von Konstantinopel abziehenden Russen. Das Land ist ruhig.

Konstantinopel, 5. Okt. Den im Kriegsministerium eingegangenen Nachrichten zufolge soll der türkische Bevollmächtigte, welcher Befehl von der Pforte hatte Podgoritza den Montenegrinern zu übergeben, mit seiner Bedeckung, bestehend aus 136 Offizieren und Soldaten, von Albanesen niedergemacht worden sein.

Athen, 5. Okt. Die Nationalversammlung Kretas erachtete die Zugeständnisse Mukhtar Paschas als werthlos und wies ihre Vertreter in Konstantinopel an, die Verhandlungen mit der Pforte abzubrechen; die Nationalversammlung übersandte den Consuln der Mächte in Kanea eine Erklärung, worin sie die Fortsetzung der Verhandlungen mit Mukhtar Pascha ablehnt.

Paris, 1. Okt. Der leitende Ausschuß der ultramontanen Partei hat ein Rundschreiben an die Vorsteher der Jesuiten-Schulen gerichtet und sie aufgefordert, die ihren Anstalten früher angehörigen Zöglinge zu bestimmen, in die katholischen Vereine einzutreten. Die Jesuiten bleiben mit denen, welche sie erzogen haben, in fortwährender Verbindung. — Eine militärische Reise wird vom Generalstab des Kriegs-Ministeriums unter der Leitung seines Generalstabs-Chefs de Miribel gegenwärtig in den Arrondissements Epinal, Mirecourt und Neufchateau gemacht; zwei Generale, 28 Offiziere, 80 Mann Soldaten mit 130 Pferden betheiligen sich an der 22 Tage dauernden Reise. (K. Z.)

Paris, 5. Okt. Das Journal des Debats meldet: Ein Drahtbericht Midhat Paschas aus Kanea stellt in Abrede, daß er der britischen Regierung den Gedanken einer Abtretung Kretas an Griechenland eingegeben habe.

London, 5. Okt. Die Agentur Reuter meldet aus Simla vom Gestrigen: Wie allgemein verlautet, rückt die britische Macht von Peschaver nach Tamrud vor, um Alimusjid anzugreifen. Der Emir häuft Truppen in Alimusjid und Kandahar an und befehligt sie nach Quettah. Kriegsmaterial ist in Kohut angesammelt. Zwischen den Khyberstämmen und Afghanistan herrscht große Feindseligkeit. Standard meldet: Die Afghanen drohen die Khyberstämme anzugreifen, weil sie die griechische Gesandtschaft durchließen; man erwartet, britische Truppen werden ihnen diesfalls beistehen. Afghanische Truppen mit Artillerie besetzten einige kleinere Pässe. Die Times sagt: Die Lage ist ernst, aber sie erheischt nicht den sofortigen Krieg ohne hinlängliche Vorbereitung. Wenn Schir Ali inzwischen abbittet, so dürfte er der Züchtigung entgehen. (Wenn!)

Kopenhagen, 4. Okt., Abends. Einem Privatdrahtbericht des Morgentelegraphen zufolge ist auf der Insel St. Croix (Westindien) ein Aufstand der Negerarbeiter ausgebrochen und die Hälfte der Stadt Frederiksted abgebrannt.

Newyork, 4. Okt. Nach einem weiteren Drahtbericht aus Jamaika verbrannten die Aufständischen in Santa Cruz mehrere Pflanzungen und ermordeten die Besitzer. Der Gouverneur von St. Thomas ist eingetroffen; derselbe hat jedoch nur 50 Soldaten zu seiner Verfügung. Auf der Pflanzung Anashope fand ein Zusammenstoß statt, bei welchem die Neger geschlagen wurden und etwa 200 Todte verloren. Englische und französische Schiffe werden erwartet.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Okt. Hohenlohe hatte in jüngster Zeit wieder vertrauliche Besprechungen im Vatikan, auch Keudell wirkt bestem Vernehmen nach mit. Die Meldung der „Nat.-Ztg.", Berlin und Rom ständen noch in ihren alten Verschanzungen sich gegenüber gilt deßhalb in bestunterrichteten Kreisen als nicht mehr zutreffend. — Ernennung eines Nuntius für hier, vorläufig vielleicht auf Zeit, gilt als sehr möglich; Entscheidnng bisher noch nicht getroffen.

Vermischte Nachrichten.

— Karlsruhe, 4. Okt. (Kr. Z.) Der k. niederländische Großhofmeister, Graf Schimmelpenninck von Nyenhuis, welcher in ausserordentlichem Auftrage Sr. Maj. des Königs der Niederlande Ihren Kön. Hoh. dem Großherzog und der Großherzogin die Nachricht von der stattgehabten Verlobung seines Herrn hinterbracht hat, wurde gestern Abend 6 Uhr zur Großherzoglichen Hoftafel gezogen.

✳ Offenburg, 7. Oktbr. Die gestrigen Volksvergnügen gingen bei schönstem Wetter nach starkem Nebel unter großartiger Theilnahme von Tausenden von Zuschauern vor sich, deren Zahl selbst dann nicht verringert schien, als viele zum Circus auf die Kronenwiese strömten. Der Kletterbaum wurde mehrmals erstiegen und völlig seiner Gaben entledigt. Beim Hammeltanz gewann Nr. 141, die Tänzerin Magdalena Sutter von Altenheim. Für die landwirthschaftliche Ausstellung wurden im Ganzen 5704 Karten gelöst. Das zeigt, daß solche Volksfeste viel besser sind als Jahrmärkte, und wird die Bürgerschaft wohl thun, ihr Augenmerk darauf zu richten. Schon am Vorabend hatte der Verein für Streichmusik im Dreikönigssaal ein wohlgelungenes Concert mit darauf folgendem Tanzvergnügen, und die lustigen Sieben zogen mit Musik in ihr Lokal bei Wittwe Schumacher. Am Sonntag Morgens Produktion der städt. Kapelle in der Allee, Abends in der Brauerei Kohler. — Heute ist herrliches Wetter zum Herbsten, aber leider nicht viele Trauben dazu.

— Durbach, 27. Sept. Gestern früh wurde die Leibgedingerin Josef Eckenfels Wittwe in ihrer Wohnung im Hause ihres Sohnes Andreas Eckenfels, Zinken Brandeck, todt gefunden. Ein Mordfall liegt nach gerichtlicher Untersuchung nicht vor. Nicht weit von dem einsam gelegenen Hause des A. Eckenfels, eines Holzhauers, wurde vor etwa einem Jahre der Hilfswaldhüter Hilsenbrand erschlagen, ohne daß der Thäter bis jetzt ermittelt werden konnte.

§§ Zell a. H., 5. Okt. In dem Garten des Hrn. Schreinermeister Spitzmüller hier steht ein Baum behängt mit Aepfeln; mehrere Aestchen stehen in voller rother Blüthe und haben noch massenhaft Knospen, die der Blüthe entgegentreiben. — Es sieht sehr nett aus, an einem Aste Blüthen und Obst zu sehen und gehört gewiß zu den Seltenheiten. — Auch auf andern Bäumen findet man jetzt Blüthen, so im Garten des Herrn Fischer, aber das Obst wurde vor 8—14 Tagen gebrochen.

— Oppenau, 2. Okt. (Renchth.) Maurer, welche wirklich in Allerheiligen beschäftigt sind die Ruine auszubessern, damit die Besucher derselben künftig nimmer von herabfallenden Steinen bedroht werden, stießen beim Einlassen einer Gerüststange in die Erde auf ein noch nicht völlig ausgewachsenes menschliches Skelet.

— Dorf Kehl, 4. Okt. (K. W.) Gestern nach Mitternacht ertönte plötzlich Feuerlärm, der aber nach kurzer Zeit wieder verstummte; es brannte in dem Hause eines hiesigen Einwohners (unter dem Namen „Altemer Schütterle" bekannt), doch konnte das Feuer, ehe es größeren Schaden anrichtete, gelöscht werden; man vermuthet Brandstiftung.

— Lichtenau, 1. Okt. (B.W.) Gestern Nachmittag verlor ein hiesiger Handlungsgehilfe auf dem zur Zeit stark belebten Wege von Moos hierher eine Brieftasche mit ca. 600 Mark in Papiergeld. Der Finder derselben, Herr Nikol. Streibig von Moos, lieferte solche heute Vormittag unter Zurückweisung einer angebotenen Belohnung dem Eigenthümer ab.

— Mühlenbach, 30. Sept. (L.A.) Gestern (Sonntag) Nachmittags ging in einem entfernten Thale eine Frau auf die Wiese, um Wäsche aufzuhängen; sie kam nicht mehr nach Hause zurück und wurde gegen Abend von den Ihrigen bei ihrer Wäsche todt aufgefunden. Der Eindruck, welchen dieser Vorfall macht, ist um so peinlicher, weil den Sommer hindurch nun vier erwachsene Personen eines unversehenen Todes gestorben sind.

— Lahr, 4. Okt. (L. Z.) Gestern begann in hiesiger und den benachbarten Gemarkungen die Weinlese. Das Ergebniß ist im Allgemeinen ein ungünstiges zu nennen, wenn auch stellenweise, je nach der Lage, einige bessere Ernten erzielt wurden.

— Konstanz, 25. Sept. (Frkf. Z.) Wegen einer dem Badgasthof von Seiten des Stadtraths gewährten Zahlung von 300,000, bezw. 330,000 M. ist oder wird dieser Tage von einer Anzahl hiesiger Bürger Klage auf Rückerstattung an die Stadtkasse gegen die zur Zeit der Zahlung im Amt befindlichen Stadträthe erhoben. Die thatsächlichen Umstände liegen hinsichtlich dieser 300,000 M. ganz ähnlich wie hinsichtlich der 25,000 M., welche die betr. Stadträthe bereits rückerstatten mußten, nur haben s. Z. die Stadtverordneten dem Stadtrath nicht die Wiedererstattung überbunden, wie in Bezug auf die letzteren. Sachwalter der klagenden Bürger ist Anwalt v. Feder in Mannheim.

— Straßburg, 2. Okt. |Gegenwärtig ist die Festungsbaubehörde damit beschäftigt, die Thüren an das neue Metzgerthor anbringen zu lassen. Diese Thüren sind aus Schmiedeisen recht schön hergestellt und sehen leicht und zierlich aus. — Gestern ist im Kanal bei der Durchfahrt durch die Weißthurmbrücke ein Schiff, mit etwa 5000 Zentner Steinkohlen befrachtet, gesunken. Die Mannschaft nebst Frauen und Kindern, sowie das Bischen Hausrath konnten noch gerettet werden. Das Schiff wird mittelst Baggerschaufeln entleert, um es wieder flott zu machen. (B. L.)

— Köln. Die unterirdische Telegraphenleitung zwischen Berlin und Köln ist gegenwärtig vollendet. Am 23. v. M. wurde dieselbe zum ersten Male zur Uebermittlung von Depeschen in beiden Richtungen benutzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Die Personenstandsregister pro 1879 betr.

Nr. 6787. Die Herren Standesbeamten des Bezirks — jener von Offenburg ausgenommen — werden unter Hinweisung auf § 15 der Dienstweisung für Standesbeamte (v. Seyfried S. 16) beauftragt, innerhalb der nächsten 6 Tagen den muthmaßlichen Bedarf an Vordrucken für das Jahr 1879 anzuzeigen, um alsbald weitere Vorlage an Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der Justiz machen zu können.

Die Anzeige hat **die Anzahl der Vordruck-Bogen,** welche für **jedes** der zwei Exemplare a. des Geburtsregisters, b. des Heirathsregisters und c. des Sterbregisters nothwendig erscheinen.

Offenburg, den 5. Oktober 1878.

Großh. Amtsgericht.
Gerichtsnotar:
Bayer.

Bekanntmachungen.

Ausschluß-Erkenntniß
und
Vermögens-Absonderung.

Nro. 29,360. I. In der Gant des Anton Bruder von Unterharmersbach werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

II. Wird nach § 1060 b. b. P.-O.

erkannt:

Anton Bruder's Ehefrau, Magdalena geb. Schilli von Unterharmersbach, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Offenburg, den 4. Oktbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.
5375. Saur.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

5370.2.1. Am 29. Septbr. wurde vor dem hiesigen Billetschalter ein in Papier eingewickeltes 20 Markstück aufgefunden.

Etwaige Reclamationen wollen an die unterzeichnete Stelle gerichtet werden.

Offenburg, den 3. Oktbr. 1878.

Großh. Bahnamt.

Holz-Versteigerung.

Wir versteigern aus Domänenwaldungen im Ritter zu Durbach mit Borgfrist bis 1. Febr. 1879

Montag den 14. d. M.

Nachmittags 3 Uhr, aus dem Neuwegwald Abthlg. 4: 3000 forlene Wellen, die am Wege unweit dem Müller Serrer und 8 fichtene Gerüststangen, die an der Thalstraße hinter dem Gebirger Schulhause lagern.

Offenburg, den 6. Oktbr. 1878.

5384.2.1. Großh. Bezirksforstei.

Wegarbeiten.

5374. Am Donnerstag den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle versteigert:

Die Herstellung von 2 Schlittwegen im Domänenwald des Haigerachthales.

Die Lieferung von 30 Cubikmeter Schotter auf die Haigeracher- und Hüttersbacher Thalstraßen.

Gengenbach, den 5. Oktbr. 1878.

Großh. Bezirksforstei.
Schweickhard.

Wiesenarbeit-Vergebung.

5359.3.2. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt das Ausheben der Gräben auf ihren sämmtlichen Wiesen in schicklichen Loosabtheilungen künftigen Donnerstag den 10. d. M., Nachm. 4 Uhr, im Rathhaussaal öffentlich versteigern.

Offenburg, den 5. Oktbr. 1878.

Der Gemeinderath.
F. Volk.

Bad Erlenbad,

Station Achern.

Fahrnißversteigerung.

5229.4.3. Wegen Verkauf meines Geschäftes lasse ich von Montag den 7. Oktbr. d. J. an jeweils Morgens 1/2 9 Uhr beginnend und die folgenden Tage die ganze Wirthschaftseinrichtung öffentlich versteigern:

Betten, Canapee, Chaise-longue, Causeuse, Fauteuils, Commoden, Chiffoniere, Kästen, Waschtische, Nachttische, runde Tische, Spiegel, Vorhänge, Canapee- und Bettvorlagen, aller Art Wirthschaftstische, ca. 400 Rohr- und Strohstühle, Messing- und Christofle-Leuchter, viele Steh- und Hängelampen, Kupfer, Glas, Porcellan, Christofle, Weißzeug, 1 großen Wirthschaftsherd mit Wärme-Ofen von Wagner in Karlsruhe, 2 elegante Landauer, 1 Kalesche, 1 Omnibus, 3 Pferde, 3 Kühe, 2 trächtige Mutterschweine, 10 Läuferschweine, Pferdegeschirr aller Art, 1 starken Fuhrwagen, Pflüge, Eggen 2c.

Käufe aus der Hand können jeweils vor der Versteigerung abgeschlossen werden.

Carl Peter.

Dungversteigerung.

5376. Am Donnerstag den 10. Oktbr. d. J., Vorm. 11 Uhr, läßt die Stadtgemeinde Gengenbach einen Haufen Dung bei den Wucherstierstallungen an Ort und Stelle an die Meistbietenden öffentlich versteigern.

Offenburg, den 4. Oktbr. 1878.

Der Gemeinderath.
Isenmann.
vdt. Schweiß.

Bühl bei Offenburg.

Güterverpachtung.

5371. Die Unterzeichnete läßt am

Montag den 14. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,

im Ankerwirthshause in Bühl folgende, dem minderjährigen Friedrich Lurk gehörige Liegenschaften auf 6 Jahre in Pacht versteigern:

I. Gemarkung Bühl:

1) Grdst.-Nr. 626: 38 Ar 70 Meter Acker in der Sinsenlach, neben Pfarrgut und Mathias Joggerst.
2) Grdst.-Nr. 880: 39 Ar 96 Meter Acker allda, neben Anna Maria v. Bank und Aufstößer.
3) Grdst.-Nr. 765: 26 Ar 37 Meter Acker am Krestenweg, neben Leo Link und Gg. Joggerst.
4) Grdst.-Nr. 599: 18 Ar 63 Meter Acker auf dem Lehbühl, neben Theresia Kern und Gemeinde Bühl.
5) Grdst.-Nr. 856: 19 Ar 80 Meter Acker am Katzensteg, neben Anna Maria von Bank und Karl Meisburger Wwe.
6) Grdst.-Nr. 868: 25 Ar 2 Meter Acker allda, neben sich selbst beiderseits.

II. Gemarkung Offenburg:

7) Grdst.-Nr. 1224: 18 Ar 18 Meter Acker am Holderstock, neben Schmider u. Zacharias Vetter.

III. Gemarkung Weier:

8) Grdst.-Nr. 311: 16 Ar 94 Meter Acker im Metzweg, neben Albin Schuri und Balthasar Gaß.

Bühl, den 4. Oktober 1878.

Philipp Lurk Wwe.

5379. Ein Federnstrohsack ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Ritterstraße 334.

5382. Für einige Herren ist Kost u. Logis zu haben bei Frau Gutmann, Goldgasse 538.

Eßkartoffeln

in ausgezeichneter Qualität treffen noch im Laufe dieser Woche ein und nimmt jetzt schon Bestellungen auf jedes Quantum entgegen

Ph. Müller,
5377.3.1. Hauptstraße Offenburg.

5369.2.1. **Der Unterzeichnete wohnt nunmehr bei Herrn Seifensieder Kraft, Steinstraße 306, 2. Stock.**

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Gekündigte Amerikan. 5|20er Bonds von 1865.

Der Verfall-Termin folgender Kündigungen ist noch nicht abgelaufen:

Laufende Nr. der Kündig.	Tag der Kündigung.	Tag des Verfalls.	Gekündigter Betrag.
61	Juli 11.	Okt. 11.	Doll. 5,000,000
62	Juli 17.	Okt. 17.	„ 5,000,000
63	Juli 23.	Okt. 23.	„ 5,000,000
64	Juli 30.	Okt 30.	„ 5,000,000
65	August 5.	Nov. 5.	„ 5,000,000
66	August 7.	Nov. 7.	„ 5,000,000
67	August 10.	Nov. 10.	„ 5,000,000
68	August 16.	Nov. 16.	„ 5,000,000
69	August 26.	Nov. 26.	„ 5,000,000
70	Sept. 4.	Dez. 4.	„ 5,000,000
71	Sept. 16.	Dez. 16.	„ 5,000,000

Einlösung bei

G. Stählin,
J. J. Castell's Nachfolger,
5372. Offenburg.

Wichtig für Damen!

5341.8.3. Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Offenburg und Umgegend allein auf Lager:

Herr **G. Stählin,** J. J. Castell's Nachf.

Preis per Paar 50 Pf. 3 Paar 1 M. 40 Pf.
Wiederverkäufer Rabatt.

Frankfurt a. O., im Oktober 1878.

Robert v. Stephani.

Wohnungsveränderung.

5358.2.2. **Von heute an wohne ich in meinem Hause, Fischerstraße 663.**

P. Sinz, Schneider.

Prima Donau-Mais

à M. 16 per 100 Kilo empfiehlt
5159.12.4. **Louis Hildebrand.**

Offenburg.

5265.3.3. **Das Haus Schuttergasse 510** ist zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Max Wild.**

Frisch eingetroffen:

engl. **Bückinge** zum Rohessen,
westfäl. **Schinken,**
Göttinger **Cervelatwurst**

bei **Ph. Müller,**
5312.3.3. Hauptstraße, Offenburg.

Todesanzeige.

5373. Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Bertha Winter,

23 Jahre alt, nach achtmonatlichem Leiden heute früh 4 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch, Vorm. 10 Uhr, statt.

Reichenbach, den 7. Oktbr. 1878.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Winter, Hauptlehrer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Für diese Saison empfehle
das Neueste
in Federn, Blumen, Bändern, Stoffen, Sammte
in allen modernen Farben;

ferner Schleier, Tülle, Blonden etc.
Filzhüte & Formen neuester Façon

Alles in schönster Auswahl und zu billigen Preisen.

Marie Kramer,
Gerberstraße.

Modellhüte erhalte Ende dieser Woche und können solche dann angesehen werden. 5380.2.1.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

5381.2.1. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
Herr **J. Eberwein,** Schuhmacher in Altenheim,
„ **M. Kupferer,** Altbürgermeister in Appenweier,
„ **J. Plank,** Färbermeister in Durbach und
„ **R. Jacquemin,** Briefbote in Zell
ihre Agenturen niedergelegt und wir
Herr **Mich. Wernigk,** Kaufmann in Altenheim,
„ **Rud. Lang,** Maurermeister in Durbach,
„ **Otto Sauer,** Zimmermann in Urloffen und
„ **Jos. Benz,** Kaufmann in Unterharmersbach
Agenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.

Karlsruhe, im Oktober 1878.

Die General-Agentur:
L. Rupp.

Indem wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfehlen, erlauben wir uns insbesondere auf den im Anschluß an obige Gesellschaft bestehenden landwirthschaftlichen Versicherungsverband „Baden" aufmerksam zu machen. Durch diesen Verband sind die weitgehendsten und folgenreichsten Vortheile den Landwirthen geboten und ist ihren wirthschaftlichen Bedürfnissen in Bezug auf die Versicherungsnahme in ausreichendstem Maße Rechnung getragen.

Zur weiteren Auskunfts-Ertheilung stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

Altenheim, Durbach, Urloffen, Unterharmersbach, } im Oktober 1878.

Mich. Wernigk, Kaufmann,
Rud. Lang, Maurermeister,
Otto Sauer, Zimmermann, und
Jos. Benz, Kaufmann.

Rheinbischofsheim.

Wintersaison!

5346.2.2. Von meinen Fabrikeinkäufen zurückgekehrt, bin ich durch gemachte Gelegenheitseinkäufe in den Stand gesetzt, zu auffallend billigen Preisen verkaufen zu können und empfehle ich besonders:

Eine Partie Buckskins 9/4 breit, frühere Elle,			M. 2. —
„ „ „ 9/4 „ schwere Waare			„ 2. 50.
Halbwollene Kleiderstoffe	„	„	„ — 30.
Gros-Grains glatt und carrirt	„	„	„ — 30.
Orleans in schöner Waare	„	„	„ — 35.
Prima-Cachemir, schwarz u. farbig	„	„	„ 1. 20.
Cattune	„	„	18 u. 20 Pf.
Baumwolltuch und Shirting	„	„	15 Pf.
Baumwollene Hemdenflanelle	„	„	30 u. 35 Pf.
Mollgardinen	„	„	30 Pf.

Ferner empfehle mein reich assortirtes Lager in den neuesten deutschen, französischen und englischen Kleiderstoffen und Buckskins.

Großes Lager in Flanell und Multons, Moll-, Zwirn-, Sieb-, Tüll-, englischen und gestickten Gardinen. Leinwand und Leinen-Gebild aller Art. Bettdecken, Drill, Bettbarchent, Kölsch, Bettfedern und Flaum, Roßhaare 2c. 2c.

Mustersendungen stehen gerne zu Diensten.

Um geneigten Zuspruch bittet:

Gustav Cahnmann.

Offenburg.

5268.2.2. Im Armenhause sind fortwährend zu billigen Preisen **Thürvorlagen** von Stroh zu haben. Auch werden **Strohsessel** zum Einflechten angenommen.

Für Gemeinderechner.

Schulgeldforderungszettel
sind vorräthig in der Buchdruckerei von **A. Reiff & Cie.** in Offenburg.

Offenburg.

Wohnungsveränderung u. Empfehlung.

5383. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von nun an in der **Schulgasse bei Herrn Polizeidiener Fuchslocher** wohne, allwo ich mein Geschäft weiter betreibe.

Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe mir auch weiter bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
Frau Graf, Kleidermacherin.

Wohnungsveränderung.

5250.3.3. **Seit heute wohne ich im Hause der Frau Apotheker Herrmann, Hauptstraße Nr. 192.**

Offenburg, den 1. Oktbr. 1878.

Josef Bühler, Anwalt.

Schwarzwälder Hof.

Feines
Lager-Bier

von **Sinner** in Grünwinkel vom Faß. 5364.2.2.

Erklärung.

5368. Auf den Artikel in Nr. 233 des Ortenauer Boten fühlt sich der Unterzeichnete verpflichtet, im Interesse der Wahrheit zu erklären, daß er ohne Wissen seines Herrn sowohl die Pferde an die Spritze gespannt als auch wieder ausgespannt hat, nachdem er eingesehen, daß bei dem sehr pressanten Weintransport zur Bahn er mit den Pferden ohne besonderen Befehl seines Herrn nicht außerhalb der Stadt fahren könne, ohne seinen Herrn zu schädigen, um so mehr als erst vor 8 Tagen die Pferde des Herrn Rickler als Spritzengespann gedient haben, während hier noch Pferde genug zu gleichem Zwecke vorhanden wären, die aber nie hierzu erscheinen.

Josef Kinnast,
Kutscher bei Herrn Rickler.

Streichmusik-Verein
Offenburg.

5378. Heute Dienstag, Abends 8 Uhr,

Probe.

Der Vorstand.

Nächste Stunde nicht heute sondern Donnerstag Abend.

Th. Trittler.

Theater in Offenburg.
(Kaisersaal).

Dienstag den 8. Oktbr.:

Neu! Zum Erstenmale: **Neu!**

Bummelfritze.

Komisches Familien-Gemälde mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Jacobson und Wilken. Musik von Michaelis.

Indem ich weder Kosten noch Mühe scheue, dem geehrten Publikum derartige Novitäten vorzuführen, bitte ich freundlich mich auch durch zahlreicheren Besuch wie bisher zu unterstützen.

Achtungsvollst **J. Berthold,** Director.

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 5. Oktbr. 1878.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	M.	Pf.	Centner
Waizen . .	119	—	119	10	90	—
Halbwaizen	43	—	43	9	15	—
Korn . .	147	—	125	8	80	22
Haber . . .	9	—	9	7	50	—
Gerste . . .	9	—	9	8	—	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
	327	—	305			22

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.